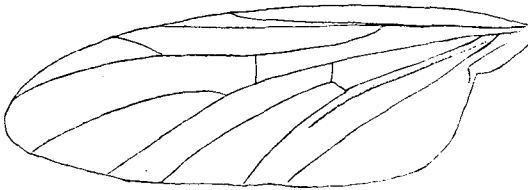


der Flügel Spitze in den Flügelrand mündend. 3. Längsader mit langer, weiter Gabel und vor der Gabelung mit der 2. Längsader durch eine kleine Querader (gewöhnl. Querader) verbunden. 4. Längsader (Cubitus) ebenfalls mit langer, weiter Gabel und mit der 3. Längsader durch eine in den oberen Gabelast mündende kleine Querader vereinigt. 5. Längsader (Analader) geradelaufend<sup>1)</sup>. Flügellappen an der Basis des Flügels deutlich zu erkennen. Flügellänge 17 mm. Flügelbreite an der Basis 5 mm, an der Spitze 4 mm.



Figur 2. Schema v. *Plecia superba*.

*Acalypteroe. Muscidae.*

*Helomyzinae.*

Ein anderes, sehr schönes Fossil ist eine Acalypteren-Fliege, zur Gattung *Helomyza* gehörig. Diese Fliegen, die in den rheinischen Oligocän-Schichten sehr selten zu sein scheinen, werden im Bernstein sehr häufig vorgefunden und wurden im Jahre 1850 von LOEW<sup>2)</sup> zum ersten Male im Bernstein entdeckt. Ich selbst habe im Jahre 1904 mehrere Bernstein-Helomyziden beschrieben und abgebildet.

*Helomyza Bauckhorni* n. sp. (Tafel XXI, Fig. 3.)

Thorax und Hinterleib gedrunken, wie dies bei allen paläarktischen Arten der Fall ist. Flügelgeäder sehr bezeichnend; die Hinterleibsringe dürften stark behaart gewesen sein und die Tarsenglieder sind ebenfalls mit einigen kleinen steifen Börstchen versehen. Die Flügel waren etwas bräunlich. Auch durch seine Größe, die nicht über 5 mm hinausgeht, nähert sich diese Art den Helomyziden und den anderen dieser Gattung verwandten Formen.

<sup>1)</sup> Für das Studium des Flügelgeäders siehe: COMSTOCK, A Manual for the Study of Insects. p. 450, Fig. 541, Ittaca 1907. — COMSTOCK and NEEDHAM: The wings of Insects.

<sup>2)</sup> Über den Bernstein und die Bernsteinfauna, S. 43. Meseritz 1850.